

Blinker



Nr. 01 Januar 2026 | 7,50 €

8,40 € (A) • 12,20 SFR (CH)
8,90 € (BENELUX)

4 190103 007504 01

Blinker

Fischangelzeitschrift



Schlechte Schwimmer

Testen Sie Ihre Pop Ups!



Urlaubsparadies?

Angelparadies!

Lanzarote mit der Rute

ZANDER VON GRUND AUF

DER 360-GRAD-KURS:
Zander verstehen und fangen

DAS IDEALE ZANDERGEWÄSSER:
Am Beispiel des NOK

EU einigt sich auf neue Fangquoten für die Ostsee 2026

DIE GANZE WELT DES ANGELNS

Faszination entdecken!



- @blinkermagazin_official
- @BLINKER VIDEO
- @Blinker
- blinker.de

<https://shop.jahr-media.de>





Foto: F. Pippardt

Wie viel Angeln ist das noch? Unterm Strich legt das jeder für sich selbst fest.

Eine Wahnsinnsfahrt mit dem Spielzeugboot

Ein Futterboot. Schon der Gedanke daran ließ mich – bis vor wenigen Jahren – innerlich zusammenzucken. Das ist ja quasi wie Spielzeugboot fahren. Wo bleibt hier der Reiz, die anglerische Herausforderung?

Nun kam es, wie es kommen musste: Irgendwie kreuzten sich unsere Wege doch. Eher zufällig bei einer Wintersession an einem großen Natursee mit Angelfreund Richard. Die Deeper-Gewässerkarte verriet uns die Existenz eines großen Plateaus. Da MUSS was gehen. Das Problem: Dieses Plateau lag mit gut 200 Meter Distanz mindestens 100 Meter außerhalb unserer werfbaren Entfernung (wer denkt, dass er weiter als 100 Meter auswerfen kann, sollte mal genau nachmessen – hier überschätzen sich viele massiv).

Wie auch immer: Freudestrahlend zuberte Richard nun sein Spielzeugboot aus dem Rucksack. Und trotz starker Proteste meines inneren Angelkobolds fuhr ich mein Pop Up-Rig schnurstracks auf die Untiefe. Die Rute lief eine halbe Stunde später ab. Und dann nochmal, und dann

nochmal. Dank des Futterboots stellte ich sogar meinen Rekord für den schnellsten Karpfenbiss (auf eine Grundmontage) überhaupt auf: Das Rig fiel 9 Meter tief auf den Grund, ich wollte die Schnur straffen – doch die straffte sich durch einen Run von selbst. Wahnsinn, im November, wahlgemerkt.

Die Moral von dieser kleinen Anekdote: Bleibt moralisch standhaft, aber nie stur – ein kleiner Kompromiss kann Wunder bewirken. Fische ich ab sofort ausschließlich mit Futterboot? Nee, jeder große Fisch, den ich damit fange, wird für mich ein „Geschmäckle“ haben. Aber ehe ich gar nichts fange – oder gar nicht fischen kann – drehe ich lieber eine Runde mit dem Spielzeugboot.

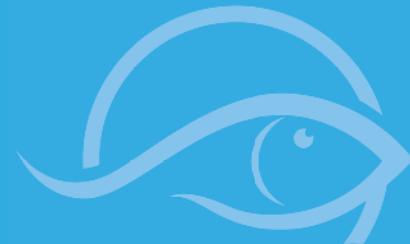
Florian Pippardt
Stellvertretender
Redakteur



ANGELMESSE
DUISBURG
2026

IM
LANDSCHAFTSPARK
DUISBURG-NORD

09.01.-
11.01.



WIR SEHEN UNS IN DUISBURG!

Händler aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland freuen sich mit tollen Messeangeboten und Neuigkeiten der Branche auf Ihren Besuch! Reiseveranstalter stellen traumhafte Angelziele vor.

EXPERTEN DER ANGELSZENE:

Horst Hennings und Heinz Galling, Jörg Ovens, Enrico Di Ventura, Michael Kahilstadt, Veit Wilde, Robin Illner, Michael Eisele, Sven Halletz u. a. begeistern mit ihren Shows auf der Vortragsempore.

FLIEGENFISCHEN-POOL:

Die EFFA, Daniel Wilmers und Olę Rogowski zeigen das Fliegenfischen am Wurfpool. Gerne einmal ausprobieren! Darbietungen namhafter Fliegenbinder ebenfalls am Wurfpool.

RAHMENPROGRAMM:

Mehrere Bootsausstellungen für alle Nutzungen! Renommierte Angelvereine laden ein zu einem netten Gespräch. Eventgastronomie René Dupré – lecker!

ÖFFNUNGSZEITEN

Freitag bis Sonntag:
9.30 Uhr - 17.00 Uhr

EINTRITT

Erwachsene: 10,00 €
Jugendliche bis einschließlich 14 Jahre und Rentner*innen mit Ausweis: 5,00 €
Kinder bis 6 Jahre: Eintritt frei

BLINKER WELT

- 3** Editorial
- 62** Leserseiten
- 64** Blinker.de

PRAXIS

- 6** **Insiderwissen im Januar**
Jeden Monat clevere Insider-Tipps
- 10** **Zanderangeln von Grund auf**
Sie wollten schon immer mal ins Zanderangeln einsteigen? Wir zeigen die Basics!
- 16** **Die Hotspots an den Buhnen**
Zander-Hotspots im Strom:
Hier finden Sie die Stachelritter
- 18** **Ab ans Wasser!**
Es wird ernst: Praxis am Wasser –
auf Zander mit Gummifisch und Wobbler
- 22** **Richtig erfolglos besetzen**
Johannes Radtke erklärt, wo sich der
Zanderbesatz lohnt und wo nicht
- 30** **Expertenrunde**
Sie fragen, unsere Experten antworten.
- 32** **Mit Wurfrohr auf Weite**
Tobi Steinbrück greift im Winter viel lieber
zum Wurfrohr als zum Futterboot
- 36** **Schlechte Schwimmer**
Pop-Ups treiben immer auf – eigentlich.
Florian Pippardt gibt Schwimm-Nachhilfe
- 72** **Weihnachtsgeschenke für Angler**
Mit diesen Geschenken unterm Weih-
nachtsbaum liegen Sie bestimmt richtig!

REPORT

- 52** **Das Weiße Wunder von Marokko**
Begleiten Sie die Botschafter der Royal
Fishing Kinderhilfe nach Marokko
- 58** **Mit dem Rad im Land der Geysire**
Zwei Räder und eine Angel: Mit Florian
Linner auf Angel-Radtour in Island

GEWÄSSER

- 46** **Keine Rute ist (k)ein Problem**
Checken Sie mit Tobi Steinbrück auf
Lanzarote ein. All inclusive, versteht sich

SERVICE

- 77** Kleinanzeigen
- 82** Impressum
- 82** Vorschau

UNTERHALTUNG

- 76** Rätsel
- 80** Der letzte Wurf

Rot: Themen der Titelseite
Titelfoto: Ch. Chew



Foto: C. Gossens

36

Immer obenauf
Mit diesen Tricks
schwimmen Pop-Ups
immer perfekt!

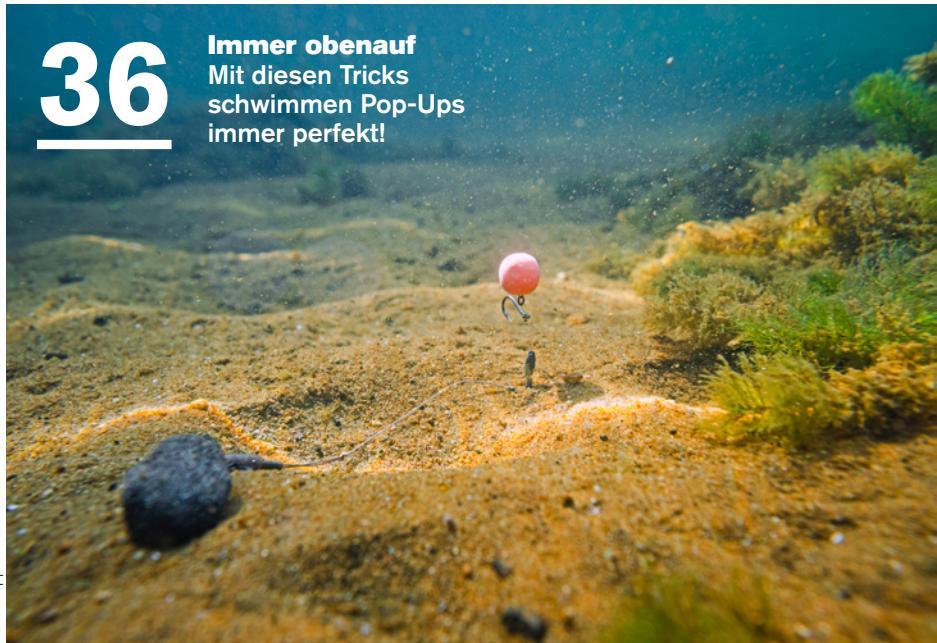


Foto: F. Pippardt

10

Zander-Anfang
Alles Wichtige für
den erfolgreichen
Zander-Einstieg



32

Weitwurfkünstler
Tobi Steinbrück
bricht eine Lanze
für das Wurfrohr



Foto: T. Steinbrück

58

Wildes Island
Eine abenteuerliche
Islandtour auf zwei Rädern



Foto: F. Limmer

46

Rutenlos auf Achse
Mit Tobi Steinbrück
auf Lanzarote



22

Kanalzander
Das macht den NOK
zum Vorzeigegewässer



Foto: J. Radtke

Foto: T. Steinbrück

Dieser Ausgabe liegen Prospekte des LAV Mecklenburg-Vorpommern bei.
Wir bitten unsere Leser freundlich um Beachtung.

Gewusst wie

Insiderwissen im Januar

Oft sind es die kleinen Dinge, die beim Angeln den Unterschied zwischen Fangen und Nichtfangen ausmachen.



Foto: M. Voosen



Foto: T. Steinbrück



Foto: T. Steinbrück

Sedimentwolken im Gewässer verraten: Hier fressen Fische!

Dicke Karpfen sind auch im Winter drin – vorausgesetzt, man weiß, wie man sie fängt!

Karpfen: Die perfekten Winterboilies

Der Winter: Eine Zeit der Ruhe, der Abgeschiedenheit, und gleichzeitig eine der größten Herausforderungen, die uns unser Hobby bietet. Zu keiner anderen Jahreszeit liegen Erfolg und Niederlage in einem Spagat so weit auseinander. Der Winter kann uns Karpfangler zur Verzweiflung bringen. Er kann uns zeigen, wie wenig wir wirklich über das Verhalten der Karpfen wissen. Dennoch liebt Tobias Steinbrück den Winter, denn immer wieder gibt es glücklicherweise Lichtblicke in der kalten Zeit. Lichtblicke in Form von unvergesslichen Momenten. Zum Beispiel, wenn sich der Swinger unter dem Blank bewegt, die Schnur zusammensackt und sich ein träger Winterkarpfen selbst gehakt hat. Ich habe solche Momente oft erlebt. Aber nicht oft genug! Eine sehr große Rolle spielt im Winter der Köder.

Qualität muss sein!

Der beste Köder ist und bleibt ein hochwertiger Boilie. Auch wenn Maden, Würmer und Dosenmais durchaus taugliche Winterköder sind, haben sich die Kugeln bei mir durchgesetzt. Boilies verfügen über Unmengen an Attraktoren, sind sehr auffällig und Karpfen

lieben sie. Wichtig sind wirklich hochwertige Boilies! Wer keine gute Qualität verwendet, wird nichts fangen. Meine Winter-Favoriten sind ummantelte („Cultured“) Pop-Ups und Bodenkörper. Die Ummantelung des – ohnehin schon sehr attraktiven Boilies – löst Stück für Stück wasserlösliche Lockstoffe. Eine ähnliche Lockwirkung erzielen Sie übrigens mit Boilieteig, auch „Dough“ genannt. Partikel nutze ich übrigens im Winter gar nicht mehr – diesen Schluss zog ich nach jahrelangem Ausprobieren. Meine Erkenntnisse sagen, dass Partikel im Winter nicht so gut angenommen werden.

Kochen und aufrauen

Boilies brauchen im Winter eine Weile, ehe sie ihre Lockstoffe abgeben. Um das zu beschleunigen, überbrühe ich sie mit kochendem Wasser. Die heiße Flüssigkeit „aktiviert“ den Bait sozusagen! Zusätzlich schnippele ich vor dem Aufbrühen am Köder etwas herum (oder halbiere ihn), um seine Oberfläche etwas aufzurauen. Noch eine Sache: Ölhaltige Stoffe im Futter locken grandios, aber nicht im Winter! Jetzt, in der kalten Zeit, hat das Öl sogar den gegenteiligen Effekt: Es versiegelt den Bait und verhindert das Auswaschen wasserlöslicher Bestandteile. Verwenden Sie deshalb am besten Lockstoffe auf Alkoholbasis, diese lösen sich auch bei kalten Temperaturen.

Deadbaiting: Mit Öl zu mehr Erfolg

Einer der besten Köder beim Deadbaiting ist neben dem Stint die Sardine. Diese ist nicht ganz so groß wie ein Stint und besitzt ein fettigeres Fleisch als dieser. Das mögen die Räuber. Allerdings lassen sich nicht nur Sardinen, sondern auch Stinte und selbst heimische Rotaugen und Rotfedern ganz einfach fängiger machen, indem man den Ködern mit einer Einwegspritzze hochkonzentriertes Sardinenöl unter die Haut spritzt oder sie darin einlegt. Die Fische dürfen damit getränkt sein und können beim Eintauchen ins Wasser ruhig eine ölige Lockspur legen. In flachen Gewässern erkennt man den Biss eines Hechtes häufig daran, dass ein Ölfilm an der Oberfläche auftaucht – oft sogar noch bevor die Schnur von der Rolle läuft. Neben Sardinenöl ist auch mit Shellfisch-Öl einen Versuch wert, wenn auch der Lock-Effekt nicht ganz mit Sardinenöl mithalten kann. Der Trick stammt von dem mittlerweile verstorbenen Angelautor Tony Miles, lässt sich aber auch auf unsere heimischen Gewässer übertragen – denn Hecht bleibt Hecht.



Dieser niederländische Hecht nahm den „gespritzten“ Sardinenköder unter einer Brücke.



Fotos: A. Pawlitzki

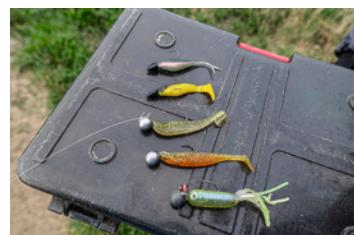
Hier wird ein Rotauge mit gespritztem Sardinen-Öl noch fängiger gemacht.

UL-Vielfalt: Räuberische Giebel und Co.

Der Giebel ist das Mauerblümchen unter den Fischen. Fast keiner angelt gezielt darauf. Und fängt ihn doch mal jemand, wird er mit der Karausche verwechselt. Matze Brauch fing seine ersten Giebel auch nicht gezielt – bis er erkannte, dass man sie wunderbar mit ultraleichtem Geschirr beangeln kann. Nicht mit der Matchrute, sondern mit UL-Spinngerät! Eine tolle Abwechslung für die kalte Jahreszeit. Bei dieser aktiven Angelei bleibt man auch viel eher warm, als beim stationären Ansitz. Und außer Giebeln beißen auch viele andere Arten auf kleinste Köder: Barsche, Rotfedern, Rapfen, und und und ...

Giebel-Gerät

Welchen Gummiköder Sie verwenden, ist nicht ganz so wichtig. Was zählt, ist die Größe! Etwa drei Zentimeter lang (bzw. kurz) sollte der Köder sein. Ob Schaufelschwanz, V-Tail oder Tube: Sie alle fangen. Matze selbst fischt am liebsten kleine Schaufelschwanzgummifische. Die bietet er an leichtestem Gerät an: eine 1,80 Meter lange Rute mit einem WG von 1–10 Gramm, dazu eine 1000er Rolle mit feinem 0,08er Geflecht.



Ob Paddel-, V-Tail oder Tube – Hauptsache, der Köder ist richtig schön klein.

Zielfisch: Check! Wer hätte gedacht, dass man Giebel hervorragend mit der Spinnrute beangeln kann?



Fotos: M. Brauch

Kleine Flüsse sind vor allem im Winter immer einen Versuch wert. Die UL-Rute geht schon bei kleinen Fischen ordentlich krumm!



Das Beste beim ganz feinen Spinnfischen ist, dass man nie weiß, welcher Fisch als nächstes beißt. Hier hat sich eine Nase den Köder gschnappt. >